

978-80-87271-98-8 (Scrip.) bzw. 978-80-87789-15-5 (S.z.m.), CZK 499. – Da der spätere polnische König Sigismund der Alte (1506–1548) ständig zwischen Schlesien, Prag, Ofen, Polen und Litauen unterwegs war, hat die Quelle Bedeutung für das östliche Mitteleuropa insgesamt. Das Material wurde schon auszugsweise ediert (von A. Pawiński bzw. A. Divéky), ist aber besonders im deutschen und tschechischen Milieu nach wie vor kaum bekannt. Die Edition umfasst die drei im Warschauer Hauptarchiv der Alten Akten (in der Abteilung: Kronschatzarchiv) aufbewahrten Bände, von denen zwei eigentliche Einnahmen- und Ausgabenverzeichnisse aus den Jahren 1500 bis 1507 sind und der dritte, das „Hofleuteregister“, Ausgaben für Bedienstete bei dem Prinzen in den Jahren 1493 bis 1509 enthält, woraus der Hg. nur den Teil bis 1499 berücksichtigt hat. Wie in allen Rechnungsquellen haben wir hier eine Fülle an Informationen über den Hof und sein Funktionieren als Institution, über Alltagsleben, Konsum, Bräuche und Kultur und zugleich wertvolles Material für das Itinerar Sigismunds und für seine Umgebung. Nicht alle Fragen sind zufriedenstellend erklärt (so bedürfte die Manier, die Cisiojanus-Silben bei der Datierung zu verwenden, eines breiteren Kommentars). In die grundsätzlich lateinischen Eintragungen waren zahlreiche polnische Wörter eingeschoben. Die Anmerkungen, deren Zahl in die Tausende geht, haben sowohl textkritischen als auch sachlichen Charakter; hier sind alle Datierungen aufgelöst und die Ortsnamen identifiziert (was man aber nicht bei jeder Erwähnung zu wiederholen bräuchte – Glogau oder Krakau sind z. B. Hunderte Male erklärt). Ohne Erklärung bleiben leider wichtige Personen; so verbergen sich hinter dem *dominus Raphael* oder *dominus Lucas* Rafał Leszczyński und Łukasz Górka; ihre Identifizierung ist erst im Register durchgeführt. Von großem Wert ist das Sachregister, das den Zugriff auf die riesige Menge der gebotenen Informationen erleichtert.

Tomasz Jurek

Capitolare degli ufficiali al formento (metà del sec. XIV), a cura di Fabien FAUGERON (Fonti per la storia di Venezia. Sezione I: Archivi pubblici) Roma 2013, Viella, 119 S., 4 Taf., Abb., ISBN 978-88-6728-150-3, EUR 24. – In einer Stadt mit 100000 Einwohnern, aber ohne eigenes territoriales Hinterland kam der für den Getreideimport (aus Süditalien und dem Ost-Mittelmeerraum), für die Getreideversorgung, den Getreidepreis, den Betrieb in den Getreidespeichern etc. zuständigen Behörde mit ihrem Personal aus Schreibern, Notaren, Boten etc. (und ihren auch gerichtlichen Befugnissen) enorme Bedeutung zu, nicht zuletzt auch als einer Art Staatsbank wegen der dort tagtäglich vereinnahmten und verausgabten Geldmengen. Geleitet wurde diese Einrichtung von zunächst drei und dann vier in mehrjährigem Amtsturnus wechselnden Patriziern. Deren Dienstpflichtenbeschreibung im venezianischen Volgare, zusammengestellt in einem Codex des mittleren 14. Jh. im venezianischen Museo Correr (ältere Vorgängertexte seit dem mittleren 13. Jh. integrierend), wird hier erstmals in ihrer Gesamtheit ediert. Beigefügt sind fünf kürzere Kapitularien für die Leitung verwandter Tätigkeiten, für die beiden staatsmonopolistisch organisierten Bäckereien Venedigs, für die Zuständigen für die beim Getreideumschlag verwendeten Gewichte und Maße, für die mit den